

# ALMPOST



Foto: Veein Schorrschi

## Tour de Alm

177 Kilometer lang, 6000 Höhenmeter – das ist das Herzstück des neuen Mountainbike-Netzwerkes der Region. Seite 4

## Gutes G'schäft

In Kaltenberg hat „Unser G'schäft“ schon seinen fünften Geburtstag gefeiert. Der Nahversorger wird gut angenommen. Seite 9

## Atlas des Sozialen

Der neue Sozialatlas der Alm enthält alle Tu was-Projekte und die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung. Präsentation ist am 11. März 2016. Seite 3

Einladung zur  
**Buchpräsentation**

Sozialatlas Mühlviertler Alm  
Eine vernetzte Region  
11.03.2016 ab 18.00 im Gasthaus Kaltenberger Hof



# Lebendige Josefi- Tradition

Seite 6

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## Liebe BewohnerInnen der Mühlviertler Alm!

Der Frühling zieht schön langsam in unsere Region, die Tage werden wärmer und länger und die Natur bringt eine bunte Farbenpracht hervor. Doch nicht nur in der Natur fängt es zu blühen an, sondern auch so manche zukunftsweisende Projektidee ist in den vergangenen Monaten gut gediehen.



Die Bioregion Mühlviertel entwickelt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2010 sehr vielversprechend. Die Mühlviertler Alm als eine der damals sieben Leaderregionen übernahm in den ersten sechs Jahren dieser Erfolgsgeschichte eine wichtige Rolle. Im heurigen Jahr galt es nun, die Organisationsstruktur mittels Vereinsgründung auf solide Beine zu stellen. Ein starker Bioanteil in der Landwirtschaft, ausgezeichnete Verarbeitungsbetriebe und nicht zuletzt der naturnahe Tourismus sind unsere Stärken, die uns als Bioregion besonders qualifizieren.

Vor 25 Jahren wurde von Pionieren auf der Mühlviertler Alm das regionale Reitwegenetz ins Leben gerufen. Wanderreiten ist seither eines der wichtigsten regionalen Tourismusthemen und aus der Region nicht mehr wegzudenken. Dieses Jubiläum wird vom Reitverband Mühlviertler Alm und den neun regionalen Reitvereinen gebührend gefeiert. Das gesamte Jahr 2016 steht unter dem Motto „25 Jahre Reitwegenetz“. Zum Jubiläumsfest am 18. Juni in Schönau darf ich an dieser Stelle bereits sehr herzlich einladen! Die heurige Juni-Ausgabe der Almpost wird zudem ebenfalls komplett den Themen Wanderreiten und Reitwegenetz gewidmet. Wir dürfen uns auf viele interessante Veranstaltungen freuen.

Das soziale Forschungsprojekt „WEGE2025 – Altersgerechte Assistenzsysteme“ (AAL), welches gemeinsam mit dem AIT (Österr. Institut für Technologie) durchgeführt wurde, ging erfolgreich über die Bühne. Nochmals ein herzliches Dankeschön für die zahlreiche Beteiligung an den Workshops. Nun gilt es, einige dieser dabei entwickelten Projektideen umzusetzen. Ein neues darauf aufbauendes, technikbasiertes Forschungsprojekt befindet sich gerade in Ausarbeitung und wir hoffen, dass wir durch weitere Forschungsförderungsmittel den eingeschlagenen Weg fortführen können. Sobald wir Näheres wissen, werden wir Sie informieren. Wir bitten jedoch um etwas Geduld, da solche Prozesse bis zur Genehmigung erfahrungsgemäß mehrere Monate Vorlaufzeit haben.

Seit 2010 koordinierte und betreute Gerda Diesenreither aus Unterweißenbach die äußerst engagierte Arbeitsgruppe „Lebensqualität im Alter“ sowie später das oben erwähnte AAL-Projekt. Sie übernahm nun mit März 2016 die Leitung des Bezirks seniorenheimes Pregarten. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei Gerda für ihr Engagement in den vergangenen Jahren bedanken, gratuliere zur neuen beruflichen Herausforderung und wünsche weiterhin viel Schaffenskraft und Ausdauer bei der Arbeit im Sozialbereich. Erfreulicherweise wird uns Gerda in der Arbeitsgruppe „Lebensqualität im Alter“ ehrenamtlich erhalten bleiben.

Genießen wir gemeinsam den aufkeimenden Frühling und freuen Sie sich mit mir auf ein weiteres Jahr nachhaltiger Regionalentwicklungsarbeit!

Ihr Alm-Obmann  
Johann Holzmann

## Inhaltsverzeichnis

Tu was-Sozialatlas wird vorgestellt	Seite 3
Josefi-Tradition in Königswiesen	Seite 6
Weitersfeldner Wirtschaft im Fokus	Seite 8
Radionest: Sendungsmacher willkommen	Seite 13
Zeitbank55+: Bezahlt wird mit Zeit	Seite 16
Haus für Senioren in Bad Zell bezogen	Seite 17
IGE Mötlas: Zaumgspüt und gsunga	Seite 18



Foto: Land OÖ  
Museums-Betreiberin Franziska Winder nahm die verdiente Auszeichnung aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer entgegen.

## Kulturmedaille und Ehrenbürgerschaft

**WEITERSFELDEN.** Mit der OÖ Kulturmedaille wurde Franziska Winder aus Harrachstal ausgezeichnet. Sie erhielt diese wohlverdiente Ehrung für ihr unermüdeliches Wirken um das Weihnachtsmuseum Harrachstal, das eine enorme kulturelle Bereicherung für Weitersfelden und die Region darstellt. Das Alm-Büro hat das Weihnachtsmuseum von Beginn an unterstützt und damit einen kleinen Beitrag zur guten Entwicklung des Weihnachtsmuseums geleistet. Seit der Gründung 2005 besuchten das Privatmuseum rund 10.000 Besucher bei freiem Eintritt. Bei ihren Führungen achtet Franziska Winder besonders auf Brauchtumpflege und -vermittlung, außerdem gibt es ein dichtes Veranstaltungsprogramm mit Lesungen und Erzählungen, wie's früher war. Zudem finden Sonderausstellungen statt. „Das Weihnachtsmuseum ist ein wichtiger und leuchtender Mosaikstein im kulturellen Angebot der Mühlviertler Alm geworden“, so Konsulent Karlheinz Sandner aus Kefermarkt, Vorstand im OÖ Forum Volkskultur, in seiner Laudatio.

**ST. GEORGEN AM WALDE.** Zum Ehrenbürger der Marktgemeinde St. Georgen am Walde hat der Gemeinderat einstimmig Bürgermeister außer Dienst Leopold Buchberger ernannt. Damit wurden dessen großen Verdienste in seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als Gemeinderat, Gemeindevorstand, Vizebürgermeister und im Besonderen während seiner zwölfjährigen Amtszeit als Bürgermeister der Marktgemeinde St. Georgen gewürdigt. Der neue Bürgermeister Dipl.-Ing. Dr. Franz Hochstöger überreichte die Ehrenbürger-Urkunde anlässlich einer Gemeinde-Ehrungsfeier Ende Jänner.



Leopold Buchberger (r.) bekam die Ehrenbürger-Urkunde von seinem Nachfolger Dipl.-Ing. Dr. Franz Hochstöger (l.) überreicht.

Projekt-Präsentation bei der Abschlussveranstaltung des „Tu was“-Festivals: Alle 74 unterstützten Projekte der Mühlviertler Alm gibt es nun auch im Sozialatlas zum Nachlesen.

Von der Babysitterbörse bis zum Zeit-Bankerl: Der druckfrische Sozialatlas der Mühlviertler Alm enthält alle 74 Projekte, die im Laufe des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ umgesetzt worden sind.



## Druckfrisch: Der Tu was-Sozialatlas

Foto: Hawlan

**R**ückläufige Geburtenraten, Abwanderung, fehlender Arbeitsmarkt für höher qualifizierte Menschen – das sind nur einige der Herausforderungen, vor denen die Bewohnerinnen und Bewohner der Mühlviertler Alm stehen. Was soll sich aus Sicht der Menschen vor Ort ändern? Und wie kann man diesen Herausforderungen begegnen?

Antworten auf diese Fragen geben die im Sozialatlas der Mühlviertler Alm dokumentierten 74 Projekte, die im Laufe des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ entstanden sind. Die Ideen und Visionen zur Verbesserung des sozialen Zusammenhaltes sowie der Solidarität innerhalb der Gemeinschaft sind Beispiele für Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative und kreativen Umgang mit lokalem Wissen in der jeweiligen sozialen

und räumlichen Umgebung. Diese können auch andernorts beispielgebend sein.

**Z**um Hintergrund: Entwickelt wurde Österreichs erstes Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ vom Philosophen und Theologen Clemens Sedmak. Über einen Zeitraum von 18 Monaten wurden die Bewohnerinnen und Bewohner der Mühlviertler Alm organisatorisch und finanziell unterstützt, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben zu verwirklichen.

Ermöglicht wird „Tu was, dann tut sich was“ von einem Konsortium österreichischer Stiftungen (Sinnstifter). Nach dem Lungau (2011) und der Steirische Eisenstraße (2012/13) folgte 2013/14 die Mühlviertler Alm als dritte „Tu was“-Region. Der danach entstandene

Sozialatlas gibt einen umfassenden Überblick über Arbeit, Herausforderungen und Erfolge des Sozialfestivals in der Region.

### Präsentation in Kaltenberg

**Ö**ffentlich präsentiert wird der Sozialatlas am Freitag, dem 11. März 2016, um 18 Uhr im Gasthof Kaltenbergerhof in Kaltenberg. Im Laufe der Vorstellung gibt es auch Kurzinterviews mit ProjektinitiatorInnen, bevor der Abend kulinarisch ausklingt. Die musikalische Untermauerung übernehmen „Wolf & Wagner“. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es im Mühlviertler Almbüro in Unterweißenbach unter der Telefonnummer 07956/7304 sowie unter [k.preining@muehlviertleralm.at](mailto:k.preining@muehlviertleralm.at) und [www.muehlviertleralm.at](http://www.muehlviertleralm.at).

● Küchen ● Wohnzimmer ● Schlafzimmer ● Fußböden ● Balkone ● Bäder



# Tischlerei

A-4272 Weitersfelden 105

Telefon: 07952 / 85 58

Mobil: 0664 / 28 40 471

# Adolf Biermeier

[www.tischlerei-biermeier.at](http://www.tischlerei-biermeier.at)

Wer nach der „Tour de Ålm“ noch so herzlich lachen kann, hat an seiner Kondition nichts auszusetzen. Das Mountainbike-Wegenetz der Mühlviertler Alm hält aber genauso einfachere Touren für Genussbiker bereit.

177 Kilometer lang, 6000 Höhenmeter – das ist die „Tour de Ålm“, das Herzstück des neuen Mountainbike-Wegenetzes der Region.



Foto: OÖ Tourismus/Erber

## Auf zur „Tour de Ålm“

Pünktlich vor Saisonbeginn hat die Mühlviertler Alm eine neue Mountainbike-Karte aufgelegt. Die Karte umfasst neun teils einfachere, teils anspruchsvollere Mountainbike-Touren. Das Herzstück des neuen MTB-Wegenetzes ist die „Tour de Ålm“, auch die „Tour de France“ des Mühlviertels genannt. Sie hat eine Länge von 177 Kilometern mit knapp 6000 Höhenmetern. Die „Tour de Ålm“ führt die MountainbikerInnen durch acht Gemeinden der Mühlviertler Alm; der Einstieg ist überall möglich. Auf anspruchsvollen Aufstiegen und herrlichen

Abfahrten erlebt man hier die Vielfalt der Region. Die Tour führt außerdem zu einigen Kultur- und Natur-Sehenswürdigkeiten wie den Burgruinen Rutenstein und Prandegg sowie zum Naturschutzgebiet Tanner Moor. Perfekt ergänzt wird die Mountainbike-Karte von der Ausflugsbroschüre, mit mehr als 100 Ausflugstipps von Museen über Sport- und Freizeiteinrichtungen bis hin zu den Schaubetrieben und Naturjuwelen der Region.

Beherbergungsbetriebe, die Gastronomie, ServicepartnerInnen und Taxis sorgen entlang der Strecke

für die Zufriedenheit der Mountainbike-Gäste. Ein großer Dank für die Mitarbeit an der Mountainbike-Karte sowie für die Beschilderung der Routen gilt den Tourismusforen und Tourismusverbänden der Mühlviertler Alm-Gemeinden.

Der Preis pro Mountainbike-Karte beträgt 2 Euro. Wer sich bis 1. April 2016 per Mail (office@muehlviertleralm.at), Anruf (07956/7304) oder Postkarte (Markt 19, 4273 Unterweißenbach) im Mühlviertler Alm Büro meldet, erhält eine kostenlose Mountainbike-Karte per Post zugeschickt.

**SPARKASSE**  
Pregarten-Unterweißenbach AG  
Was zählt, sind die Menschen.

**Willkommen  
bei der flexiblen  
Wohnfinanzierung.**

Jetzt  
Beratungs-  
termin  
vereinbaren!

www.pregarten.sparkasse.at

Beim Jubiläums-Trail lernen die Reitgäste das Pferdereich Mühlviertler Alm von seinen schönsten Seiten kennen.

Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde – besonders gilt dies für einen Wanderritt, der im kommenden Juli zum 25-Jahr-Jubiläum des Pferdereichs veranstaltet wird.



# Jubiläums-Trail im Pferdereich

Foto: OÖ Tourismus/Erber

Das 25-Jahr-Jubiläum wird heuer im Pferdereich Mühlviertler Alm gebührend gefeiert. Das Pferdereich-Jubiläumfest mit einem abwechslungsreichen Festprogramm findet am Samstag, dem 18. Juni 2016, ab 13 Uhr am Reitpark Gstöttner in Schönau statt.

Nur wenige Tage später, von 2. bis 9. Juli 2016, geht eine weitere ganz besondere Jubiläumsveranstaltung über die Bühne: der Jubiläums-Trail des Pferdereichs Mühlviertler Alm. Bei diesem

einzigartigen Ritt, der mit dem eigenen Pferd oder mit einem Leihpferd in Angriff genommen werden kann, lernen Reitgäste einen großen Teil des Pferdereichs vom Sattel aus kennen.

Ein originelles Rahmenprogramm garantiert eine spannende und abwechslungsreiche Woche. Genächtigt wird während des Trails bei den Betrieben Wanderreithof Kern, Wanderreithof Heimplsteiner, Gast- und Reiterhof Rameder, Urlaubsbauernhof

Großreithner und Plaimer's Aktivpension. Der Abschluss des Jubiläumstrails wird auf der Moser Alm in Mönchdorf gefeiert. Teilnahme-Kosten mit eigenem Pferd: 680 Euro (sieben Nächte mit Halbpension, Box mit Futter, Reitführer, Gepäcktransport). Preis mit Leihpferd: 950 Euro (sieben Nächte mit Halbpension, fünf Tagesritte, ein Einführungsritt, Reitführer, Gepäcktransport). Weitere Informationen zum Trail und zum Jubiläumjahr finden Interessierte unter [www.pferdereich.at](http://www.pferdereich.at)



Foto: OÖ Tourismus/Erber

Der Wanderritt nach Südböhmen führt auch an Ruine Prandegg vorbei.

## Nach Südböhmen auf vier Hufen

Über die Grenze zu unseren nördlichen Nachbarn nach Südböhmen führt ein Wanderritt, zu dem Sebastian Rameder vom Gast- und Reithof Rameder in Mönchdorf einlädt. Termin für die Reise im Sattel (fünf Reittage, sechs Nächte) ist vom 24. bis 30. April 2016. In fünf Etappen werden die Reiterinnen und Reiter rund 155 Kilometer zurücklegen und dabei etliche Natur- und Kulturjuwelen der Mühlviertler Alm und Südböhmens kennenlernen. Der erste Tag führt vom Gasthof Rameder zur Burgruine Prandegg in Schönau und weiter nach Lasberg, wo beim Hiaslbauer genächtigt wird. Weiter geht es am nächsten Tag über St. Peter und Rain-

bach zur Grenze, die in Deutsch-Hörschlag überquert wird. Quer über tschechische Wiesen und durch Wälder und entlang der Moldau reitet die Gruppe vorbei an der Rosenberg zur Green Valley Ranch in Metlice. Tag 3 führt in Richtung Kaplice, vorbei an riesigen Karpfenteichen bis nach Lico, während am Ende des vierten Tages schon wieder österreichisches Terrain wartet. Am letzten Reittag geht es von der Reiterherberge von Sigi Stelmüller wieder zurück zum Gasthof Rameder. Kosten: 499 Euro im DZ mit eigenem Pferd, 699 Euro mit Leihpferd; Kontakt und Anmeldung: Sebastian Rameder, Tel: 0664/1032518, E-mail: [sebastian.rameder@gmx.at](mailto:sebastian.rameder@gmx.at)

Einen besonderen Augenschmaus verspricht beim heurigen Josefi-Markt die Auffahrt traditioneller Bierwagen.

Bereits zum 23. Mal lädt der Unterstützungsverein von Pferdebesitzern in Königswiesen zum Josefi-Markt ein. Ein Spektakel, das alljährlich am 19. März unzählige Besucher anzieht.



## Josefi-Tradition

Der Verein hat neben dem traditionellen Pferdeauftrieb und der Pferdeschätzung schon vielfältige Attraktionen präsentiert. Die Wahl zum Josefi des Jahres, die Königswiesener Gewerberoas mit dem Tag der offenen Tür der Wirtschaftstreibenden und eine große Verlosung von wertvollen Preisen gehören bei dieser Veranstaltung zur Tradition.

Heuer steht eine Auffahrt traditioneller Bierwagen, passend zum Projekt „BierWeltRegion“, auf dem Programm. Der Verein zur

Unterstützung von Pferdebesitzern hat den Zweck, seinen Mitgliedern Hilfe bei unverschuldetem Verlust ihres Pferdes zu gewähren. Sollte ein Pferd durch einen Unfall oder durch Krankheit unbrauchbar werden oder verenden, so bekommt der Besitzer den Schätzwert ausbezahlt. Diese finanzielle Unterstützung wird von den Vereinsmitgliedern anteilmäßig beglichen. Die gewissenhafte Pferdeschätzung wird alljährlich beim Auftrieb am Josefitag durch einen Tierarzt vorgenommen. Sie ist das Herzstück der Veranstaltung.

Das Programm am Samstag, dem 19. März 2016:

**7.30 Uhr:** Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef

**ab 9 Uhr:** Königswiesener Gewerberoas: Tag der offenen Tür bei den Wirtschaftstreibenden

**ab 9 Uhr:** Eintreffen und Aufstellung der ReiterInnen und Kutschen

**10 Uhr:** Einzug der ReiterInnen und Kutschen, Begrüßung durch Bürgermeister Johann Holzmann

anschl. Vorstellung der Pferde und Beurteilung durch den Tierarzt

**13 Uhr:** Festliche Auffahrt traditioneller Bierwagen, mit Bieranstich und Gratis-Bierverkostung

**15 Uhr:** Ziehung der Gewinnlose der Königswiesener Wirtschaft

**16 Uhr:** Josefitreff im Wirtshaus Aglas

**18 Uhr:** Western Event: Country-Music im Cafe Schabasser mit DJ Lucky Luke

## EINKAUFEN IM BIO FLEISCH- und WURSTFACHGESCHÄFT

**SONNBERG**  
BIO WURST ERLEBNIS

**frische hausgemachte Knödel (versch. Sorten)  
Hausgemachtes BIO Schweins Beuscherl  
immer ab Donnerstag**

**warme Mühlviertler Bratripperl  
Täglich ab 11.00 Uhr**

Alle Speisen sind solange der Vorrat reicht erhältlich. Auch zum Mitnehmen.

**Ab März 2016:  
NEU - Frühstücks-  
angebot  
Gemütlich!  
Frühstücken bei  
Sonnberg!**



SONNBERG BIOFLEISCH GmbH  
Sonnbergstraße 1, 4273 Unterweißenbach  
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5  
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz  
www.facebook.com/sonnbergbiofleisch

**Öffnungszeiten:**  
MO-DO 08-17 Uhr  
FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr  
Gruppen auch nach Vereinbarung!



AT-BIO-301  
Österreichische Landwirtschaft

Mit eigenen Projektschwerpunkten und Schulungen werden die Buchner-Lehrlinge zusätzlich zur Praxis im Betrieb ausgebildet – im Bild mit Lehrlingsausbildner Philipp Katzenschläger (rechts).

Das gute Betriebsklima ist eines der Erfolgsgeheimnisse von Buchner Holzbaumeister in Unterweißenbach. Dementsprechend vielseitig ist das Ausbildungs- und Freizeitangebot des Holzbauunternehmens.



## Beste Ausbildung und Freude an der Arbeit

Bezahlte Anzeige

Wenn täglich höchste Qualität geliefert wird, wenn Verlässlichkeit und Ehrlichkeit im Leitbild ganz oben stehen, dann braucht es auch einen guten Zusammenhalt unter den Mitarbeitern“, sagt Zimmermeister Christian Buchner. Gemeinsam mit Personalchef Johannes Etzelsdorfer und Lehrlingsausbildner Philipp Katzenschläger trachtet er danach, dass die Arbeitszufriedenheit bei Buchner hoch ist. Schon die Lehrlinge werden in dem Unterweißenbacher Betrieb mit Respekt behandelt und mit verschiedenen Weiterbildungsangeboten in die Firmenfamilie eingebunden. Aktuell lernen zehn Lehrlinge bei Buchner, im Sommer werden wieder zwei Nachwuchskräfte aufgenommen.

Im Vorjahr lag der Schwerpunkt der betrieblichen Weiterbildung bei Seminaren zum Thema Kommunikation sowie auf dem Erlernen traditioneller Zimmermannstechniken. Heuer treten alle Lehrlinge zum betriebsinternen Kurs für den Staplerführerschein an. Und in einem Praxisprojekt übt der Nach-

wuchs an einem realen Modell den händischen Zuschnitt und Aufbau eines Dachstuhls.

### Gesundheit im Fokus

Da in einem Handwerksbetrieb die Arbeit auch mit körperlicher Anstrengungen verbunden ist, achtet Buchner ganz besonders auch auf die Fitness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Gesundheitsnachmittag stand heuer bereits auf dem Programm, weitere Veranstaltungen werden folgen. Bei Bedarf können Buchner-Leute auch ein Massageangebot in Anspruch nehmen.

Wer miteinander arbeitet, soll auch miteinander Spaß haben“, ist man sich bei Buchner Holzbaumeister einig. Dementsprechend gibt es ein attraktives Freizeitangebot für die 75 Firmengehörigen. Als eifriger Fanclub waren die Lehrlinge heuer bei der Skiflug-WM am Kulm dabei. Kurz darauf eroberten die Buchner-Aktivsportler die Skipisten in Bad Hofgastein.

Als einer der Höhepunkte im Veranstaltungsjahr darf das Buchner-Tarockturnier gewertet werden. Wolfgang Mühllehner und Walter Hackl erspielten bei insge-

samt 48 Spielen je 1200 Punkte und somit den Doppelsieg. Die Musiker unter den Buchner-Mitarbeitern proben bereits für ihren großen Auftritt am Josefitag, der traditionell gemeinsam gefeiert wird.

### Neue Kollegen willkommen

Die gute Auftragslage sorgt dafür, dass die Buchner-Firmenfamilie heuer wieder wachsen wird. Gesucht werden Hausbauberater, Zimmerer und Poliere. Ein detailliertes Anforderungsprofil dazu gibt es auf [www.buchner.at](http://www.buchner.at) unter „Jobangebote“.



Gleich zwei Sieger gab's beim heurigen Buchner-Tarockturnier: Wolfgang Mühllehner und Walter Hackl (von links) erspielten bei insgesamt 48 Spielen je 1200 Punkte und somit den überraschenden Doppelsieg. Dritter wurde Kurt Holzmann. Geschäftsführer Christian Buchner (rechts) gratulierte. Fotos: Buchner Holzbaumeister

  
**BUCHNER**  
HOLZ BAU MEISTER

Zwei Weitersfeldner Unternehmen stellen ihr Areal für die Präsentation aller Betriebe im Rahmen der Weitersfeldner Wirtschaftstage zur Verfügung.

Zur Leistungsschau laden die Weitersfeldner Gewerbebetriebe am 23. und 24. April ein.

Mitten im Markt Weitersfelden, auf dem Areal der Firma Ruhaltinger und der Firma Original Wollbad Walter Punkenhofer, finden die Weitersfeldner Wirtschaftstage statt. Am Samstag, dem 23. April, und am Sonntag, dem 24. April 2016, präsentieren sich die örtlichen Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit.

Für das leibliche Wohl wird in einem wunderschönen, neu sanierten Gewölbekeller aus Granit im Gebäude von Walter Punkenhofer gesorgt. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten mit Hüpfburg



# Wirtschaft im Rampenlicht

und Spielebus. Den Höhepunkt des Kinderprogramms bildet ein Luftballonstart am Sonntag.

Die große Anzahl an Weitersfeldner Gewerbebetrieben deckt mit ihren Produkten und Dienstleistungen fast alle Bereiche des täglichen Bedarfs sowie die Bereiche Bauen und Wohnen ab. „Was die Wirtschaft vor Ort alles bietet und hat, soll der Bevölkerung durch diese Aktion stärker ins Bewusstsein gerufen werden. Ein neu erstellter Folder wird diese Vielfalt eindrucksvoll präsentieren“, argumentiert Or-

ganisator und Wirtschaftsbund-Obmann Norbert Ruhaltinger. Nur durch eine Reduzierung des Kaufkraftabflusses kann dieses große Potenzial unter dem Motto „Fahr nicht fort, kauf im Ort“ auch nachhaltig und langfristig erhalten werden.

Die Weitersfeldner Gewerbebetriebe sind in ihrer Vielfalt ein Garant für die ausgezeichnete Nahversorgung. Sie sichern und schaffen zahlreiche Arbeitsplätze. „Genau diese Gegebenheiten, ausgezeichnete Nahversorgung und Arbeitsplätze, sind die wich-

tigsten Faktoren in einer Gemeinde, um gegen die drohende Abwanderung und die zunehmende Zentralisierung bestehen zu können“, sagt Bgm. Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl voller Lob und Anerkennung für diese Initiative. Auf zahlreichen Besuch freut sich die Weitersfeldner Wirtschaft!

**Termin und Ort**  
 Sa., 23. April: 9 bis 17 Uhr  
 So., 24. April: 9 bis 16 Uhr  
 Areal der Firma Ruhaltinger Installationen und der Firma Original Wollbad Punkenhofer

Wie schön wird's im neuen Heim!

Besuchen Sie uns und nutzen Sie unsere TOP Beratung und Angebote

**RAIFFEISEN**  
**WOHNBAU-BERATUNGSTAGE**  
**vom 22.02. – 08.04.2016**  
 FINANZIEREN – FÖRDERN – VERSICHERN

**Raiffeisenbank**  
**Mühlviertler Alm**

Meine Bank

[www.rbmva.at](http://www.rbmva.at)



Ein Prost auf die nächsten fünf erfolgreichen Jahre von „Unser G’schäft“ in Kaltenberg: Bürgermeister Alois Reithmayr, Geschäftsführerin Manuela Reif, Vereinsobmann Bgm. a. D. Josef Hinterreither (v. l.)



## Es ist ein gutes Geschäft geworden

Am Anfang stand viel Skepsis – und doch ist „Unser G’schäft“ in Kaltenberg ein gutes Geschäft geworden.

Jüngst feierte der Nahversorger auf Vereinsbasis seinen fünften Geburtstag.

Ich freue mich immens, dass wir als kleine Gemeinde unser G’schäft erhalten können“, strahlt Josef Hinterreither, Bürgermeister außer Dienst und Vereinsobmann. Als der Nahversorger 2011 seine Pforten öffnete, war nicht einmal er frei von Sorge, ob es ein tragfähiges Projekt sein würde. „Aber als unser letzter Nahversorger Mitte 2010 zugesperrt hat, waren wir fast gezwungen, eine neue

Einkaufsmöglichkeit zu schaffen“, blickt Hinterreither zurück. Bedenken, die Mindestumsätze von Lieferant Pfeiffer nicht zu erreichen, waren unbegründet.

### Zeitzeugen erzählen

Unser G’schäft“ gehört den heute 76 Vereinsmitgliedern, die sich zunächst mit insgesamt 30.000 Euro beteiligt hatten. Nach vier Jahren wurde die Summe inklusive Zinsen in Form von Einkaufsgutscheinen zurückgezahlt. Eine zweite Beteiligungsrunde für Sanierungen, ebenfalls mit zwei Prozent verzinst, ließen sich die Kaltenberger 16.000 Euro kosten. Mit Geschäftsführerin Manuela Reif, Manuela Furtlehner und Sonja Obereder „schupfen“ drei umsichtige Kaltenbergerinnen das „G’schäft“.

Ein Mosaikstein des Erfolgs ist die Öffnung am Sonntagvormittag. Den Verkauf übernehmen dabei Vereinsmitglieder auf ehrenamtlicher Basis. „Unser G’schäft ist nicht nur Nahversorger, sondern auch Kom-

munikationsdrehscheibe“, sagt Bgm. Alois Reithmayr. Natürlich würden viele Kaltenberger auch bei den drei großen Einkaufsmärkten im Nachbarort Unterweißenbach, in Freistadt oder Linz einkaufen, dennoch steige der Umsatz ständig, fügt Josef Hinterreither hinzu. „Verdienen lässt sich nichts, aber immerhin geht sich jedes Monat ein schwarzer Nuller aus.“

### Gewinn ist Nebensache

Gewinn zu machen ist auch nicht vorrangiger Zweck des Nahversorgers. „Es ist vielen in der Gemeinde klar geworden, dass für ein gutes Zusammenleben viele Bausteine nötig sind, wie Schule, Kirche, Wirte, Kindergarten und eben ein Geschäft. Damit alles funktioniert, darf nichts abbröckeln“, beschreibt der Obmann. Nur wenn die Infrastruktur passt und die drohende Abwanderung bremst, bleiben Grund und Häuser etwas wert. „Die Kaltenberger haben es also jeden Tag selbst in der Hand, dass das so bleibt.“



Foto: Himmelbauer

Nina und Julian Reif, Dechant Martin Truttenberger, Manuela Furtlehner, Sonja Obereder und Geschäftsführerin Manuela Reif (v.l.) feiern den fünften Geburtstag des Kaltenberger Nahversorgers.

## Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art. Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

### Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite [www.wurz-tischlerei.at](http://www.wurz-tischlerei.at) unter Fenstersanierung oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

**WURZ** KG

Möbelmanufaktur & Innenarchitektur

4273 Kaltenberg 19  
office@wurz-tischlerei.at

T. 07956 / 71 22  
F. 07956 / 71 22 - 4

Mario Thauerböck ist stolz auf die Qualität seiner Destillate.

Neuerliche Auszeichnung bei der Wieselburger Ab Hof Messe für den Biohof Thauerböck in Kaltenberg: Gold für den Bio-Kornmandlkorn, Silber für den Bio-Malz-Korn, Bronze für den Bio-Alm-Gin, Bio-Alm-Whiskey und Bio-Tannenwipfellikör.



## Veredeltes Korn

Das Schnapsbrennen hat am Biohof Thauerböck bereits lange Tradition. Dabei hat Qualität oberste Priorität. Besonders stolz ist Mario Thauerböck auf den vergoldeten Bio-Kornmandlkorn. Hinter diesem Produkt steckt eine besondere Idee: Der Bio-Roggen wird im Sommer auf dem Feld geschnitten, das Stroh wird zu Deckstroh weiterverarbeitet und die dabei händisch ausgeschlagenen Körner werden zum Kornmandlkorn-Edelbrand destilliert.

Mario ist überzeugt: „Durch die traditionelle Erntemethode und die gewissenhafte Weiterveredelung des Getreidekorns entsteht ein erstklassiger Edelbrand.“ Nicht nur Mario und Monika sind von ihrem Produkt überzeugt, auch die Jury bei der Ab Hof-Messe in Wieselburg hatte keinen Zweifel. Der Bio-Kornmandlkorn der Thauerböcks

erreichte auf Anhieb Gold bei der internationalen Produktprämierung von Edelbränden und Likören. „Diese Prämierung in Wieselburg gibt uns Klarheit, dass bei unseren Bioprodukten die Qualität stimmt“ so Monika.

Neben der Investition in hervorragende Qualität werden am Biohof bereits weitere Ideen umgesetzt. Im Herbst soll der neue Bio-Hofladen eröffnet werden, der im neuen Buchner-Holzhaus seinen Platz findet. Mario und Monika Thauerböck wollen mit ihrer Vision bewusst die kleinstrukturierte Biolandwirtschaft erhalten. Mit dem Erwerb der am Biohof Thauerböck angebotenen Bio-Genuss-Scheine kann Jede und Jeder zum Fortbestand der qualitätsvollen Bio-Edelbrände und Bio-Liköre nachhaltig beitragen. Nähere Infos unter [www.thauerboeck.com](http://www.thauerboeck.com) und 0664/1020999

### Gemeinsam bio-gartln

Am Biohof Thauerböck hat sich der Bio-Gemeinschaftsgarten mittlerweile gut etabliert. Wer in der kommenden Gartensaison mit dabei sein und selbst sein Gemüse ziehen möchte, kann sich jederzeit melden. Bio-Saatgut und Bio-Pflanzen werden vom Biohof organisiert, Anbau, Pflege und Ernte werden von den TeilnehmerInnen selbst übernommen. In den vergangenen Jahren freuten sich die GartlerInnen über reichliche Gemüseernten, von frischen Radieschen, Salaten über Karotten bis hin zu Zwiebeln, Erbsen und vieles mehr. Wer etwas weniger Zeit zur Verfügung hat und trotzdem gartln möchte, dem sei empfohlen, nur Lagergemüse wie Erdäpfel, Zwiebeln und Karotten anzubauen. Weitere Infos und Anmeldung unter 0664/1020999.

### Energie St. Leonhard: Pflanzmarkt mit Kunsthandwerk und Kleintieren

ST. LEONHARD BEI FREISTADT. Bereits zum vierten Mal veranstaltet der Verein Energie St. Leonhard einen Pflanzmarkt. Heuer wird er wieder um eine Facette reicher sein. „Wir erweitern die Thematik der Pflanzen um die Selbstversorgung“, so Regina Mittmannsgruber. Das heißt, es werden neben den bereits bewährten Pflanzn und dem Kunsthandwerk aus der Region auch noch Kleintiere (Geflügel, Kaninchen, ...) angeboten werden. Kurzentschlossene weitere Aussteller von der Mühlviert-

ler Alm sind herzlich willkommen. Alles, was mit Regionalität, Ernährung, nachhaltiger Lebensweise oder auch mit altem Handwerk zu tun hat, kann präsentiert werden. Die Mitglieder des Vereins Energie St. Leonhard freuen sich auf eine bunte Produktpalette und natürlich auf viele BesucherInnen.

Termin: Sonntag, 24. April 2016, 8 bis 12 Uhr, Marktplatz St. Leonhard/Fr. Kontakt: Regina Mittmannsgruber, Tel.: 0676/9646745



Alm-Kernteammitglied HR Dipl.-Ing. Dietmar Kriechbaum kauft mit seiner Frau gerne am Pflanzmarkt in bei Familie Gassenbauer ein.

# EINLADUNG Volkswagen **ACTIVE DAYS**

Das Team der Firma Lasinger lädt Sie und Ihre Familie zu den Volkswagen Active Days am 19. und 20. März täglich ab 9.00 Uhr herzlich ein. Wir freuen uns Sie bei uns begrüßen zu dürfen.




**Der neue Touran.  
Allem gewachsen.**

Verbrauch: 4,3 – 5,7 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 111 – 133 g/km. Symbolfoto.

DIE LIMITIERTEN  
**AUSTRIA  
MODELLE**  
VON VOLKSWAGEN.



Kraftstoffverbrauch: 3,4 – 6,4 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 88 – 149 g/km.  
Erdgasverbrauch (CNG): 5,3 m<sup>3</sup> (3,5 kg)/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 94 g/km. Symbolfoto.

Ihr autorisierter VW Verkaufsagent

## Franz Lasinger

4294 St. Leonhard, Hauptstraße 38, Telefon 07952/8207, Fax DW 4  
E-Mail: franz.lasinger@autohaus.at, www.autohaus-lasinger.at



**Volkswagen**

Klaus Bauernfeind (Obmann Förderverein BioRegion Mühlviertel), Leopold Gartner (Sterngartl-Gusental), Georg Ecker (Donau-Böhmerwald), Andreas Fazeni (Sterngartl-Gusental), Erich Traxler (Mühlviertler Kernland), Franz Haslinger (Perg-Strudengau), Johann Holzmann (Mühlviertler Alm), v. li.

**Um das Thema Bio in allen Lebensbereichen zu verankern, machen die sechs Leader-Regionen des Mühlviertels gemeinsamen Sache.**



## Bio-Schätze heben

**A**nfang Februar wurde in Gramastetten eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um die Bioregion Mühlviertel mit vereinten Kräften in die Zukunft zu führen. Unter Federführung der Region Donau-Böhmerwald will jede Leader-Gruppe in diesem Verbund die biologischen Schätze aus ihrem Gebiet heben. „Ziel ist es, das Thema Bio in allen Lebensbereichen weiterzuentwickeln“, erklärt Projektleiter Daniel Breitenfellner. Dazu will man Kindergärten und Schulen für das Thema begeistern, bei Fachmessen und Veranstaltungen auftreten, das große Potenzial in Gastronomie und Hotellerie ausnutzen sowie

die Wege zwischen Produzenten und Konsumenten verkürzen.

**I**nsgesamt 17 Arbeitspakete stehen auf dem Programm: Die Region Donau-Böhmerwald nimmt sich um Forschung und Entwicklung der alten Getreidesorte Schlägler Bioroggen an. Schwerpunkt in Urfahr-West sind die Bio-Direktvermarktung sowie Bio-Cateringangebote, unter anderem für Großveranstaltungen wie die bevorstehende Ruder-Weltmeisterschaft in Ottensheim. Im Sterngartl-Gusental werden Projekte zur Bewusstseinsbildung in Schulen gestartet und Bio-Liefergemeinschaften gebildet.

**I**m Mühlviertler Kernland geht es um betriebliche Kooperationen, Nahversorgung, Ortskernbelebung und auch um den Aufbau von Bio-Marken. Auf biologische Ausflugsziele und erholsamen Natur-Aktivtourismus konzentriert man sich in der Region Mühlviertler Alm. Und Perg-Strudengau will Bio & Gesundheit vereinen und Körper, Geist und Seele nach Traditioneller Europäischer Medizin stärken.

**F**inanziert wird diese Weiterentwicklung zu 40 Prozent durch die Mitglieder des im Vorjahr gegründeten Vereins BioRegion Mühlviertel. Der Löwenan-

teil kommt aus den jeweiligen Regionalbudgets der sechs Leader-Gruppen. „Es gibt viele Engagierte, die das überregionale Alleinstellungsmerkmal einer geschlossenen Wertschöpfungskette in Sachen Bio bei uns bereits mittragen“, freut sich Obmann Klaus Bauernfeind, ein begeisterter Bio-Bauer, Direktvermarkter und Gastwirt aus Gramastetten.

### Bio-Reiseführer

Einen schön gestalteten Reiseführer „Reise durch das biologische Mühlviertel“ gibt es kostenlos in den sechs LEADER-Büros oder auf Bestellung unter 07217/20 605-42.

### Mühlviertler Alm Eisstockmeisterschaft: Sieg und Wanderpokal für Team Schönau

**WEITERSFELDEN.** Die traditionelle Mühlviertler Alm-Eisstockmeisterschaft wurde am 20. Februar ausgetragen. Aufgrund der warmen Witterung konnte das Turnier nicht wie geplant in Königswiesen stattfinden, sondern musste auf die Eisstockbahnen von Weitersfelden übersiedeln. Sieben Teams schossen um attraktive Preise und um den begehrten Wanderpokal.

Die Moarschaft aus Schönau konnte sich erfolgreich gegen die GegnerInnen durchsetzen und holte sich den Sieg samt Wanderpokal. Dahinter reihten sich die Moarschaften aus St. Leonhard, Bad Zell, Weitersfelden, Pierbach, Königswiesen und Mühlviertler AlmBüro. Herzlichen Dank der Sportunion Weitersfelden für die gute Organisation!



Die siegreiche Moarschaft aus Schönau nahm nicht nur schöne Preise, sondern auch den begehrten Wanderpokal mit nach Hause.



Bekanntschaften und Freundschaften, die beim Wandern auf dem Johannesweg entstanden, kann man beim Fest am 26. Juni pflegen.

Foto: OÖ Tourismus/Erber

### Begegnungsfest am Johannesweg: Wanderfreundschaften pflegen

Bei einer Wanderung am Johannesweg entstehen viele Bekantschaften und auch Freundschaften. Nur wenige Wandergäste finden die Zeit, diese Kontakte zu pflegen. Um einander wieder zu treffen, findet am Sonntag, dem 26. Juni 2016, in Königswiesen das Johannesweg-Begegnungsfest statt. Eröffnet wird das Fest um 9.15 Uhr mit einem Gottesdienst, der bei Schönwetter auf dem Königswiesener Marktplatz stattfindet.

Im weiteren Tagesprogramm steht die Begegnung im Mittelpunkt. Neben der Bewirtung durch die örtlichen Gastwirte bietet ein regionaler Bauernmarkt Gelegenheit zum Einkaufen. Bäuerliche Betriebe, die sich und ihre Produkte präsentieren wollen, melden sich bis Ende April im Mühlviertler Alm Büro (Tel.: 07956/7304). Standgebühr: 40 Euro, für Mitglieder des Vereins Johannesweg: 20 Euro.

*Pioniere unter den SendungsgestalterInnen im Radionest Mühlviertler Alm: Michael Paireder, Birgit Paireder, Andreas Kagerhuber (v. l.)*

*Seit Ende 2015 das Radionest Mühlviertler Alm im OTELO Weitersfelden fertiggestellt wurde, sind bereits einige interessante Sendungen für das Freie Radio Freistadt entstanden. Nachahmung ist erwünscht!*



Das kleine, feine Radionest bietet die perfekte Technik, die für eine Radiosendung notwendig ist. Das heißt, die Voraussetzungen sind für Jedermann und Jede(r) gegeben. Ab sofort steht jeder zweite und vierte Donnerstag im Monat zwischen 20 und 22 Uhr für Sendungen aus der Region Mühlviertler Alm zur Verfügung.

Bisher hat sich herausgestellt, dass die größte Hürde gleich beim ersten Schritt liegt. Den meisten am Radio Interessierten fällt die Zusage für eine konkrete Sendung am schwersten. Was tun? Wir empfehlen, sich einen ersten Eindruck vom Radionest zu machen. Einfach einen Termin mit Micha-

el Paireder oder Theresa Schachinger von der Jugendtankstelle ausmachen und das Radionest besichtigen. Als zweiten Schritt empfehlen wir, einen Termin für die erste Sendung zu vereinbaren. Und dann kann's mit den Vorbereitungen losgehen (Themensuche, Planung der Sendung, etc.). Und drittens ist es gar nicht so schwer, wie es zu Beginn erscheint, sondern extrem lohnenswert, eigene Themen über das Radio einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Radioteam unterstützt gerne bei den ersten Sendungen, beantwortet Fragen und hilft bei Anlaufproblemen weiter.

### Radionest: Teil des Tu was-OTELOS MV Alm

Das Radionest Mühlviertler Alm ist Teil des Tu was-OTELOs Mühlviertler Alm. Die Räumlichkeiten für das Radionest konnten als erstes fertig gestellt werden. Derzeit laufen die Renovierungsarbeiten im Gemeinschaftsraum. Im Innenhof und Gewölbe, welche gemeinsam mit der Familie Punkenhofer genutzt werden, ist schon viel geschehen. Aber auch hier gibt es noch weitere Maßnahmen bis zur Fertigstellung zu treffen. Personen, die gerne bei der Renovierung der Räumlichkeiten mithelfen möchten, sind herzlich willkommen. Je eher die Räume fertig gestellt sind, desto früher können sie auch genutzt werden. Es besteht

der Wunsch, dass die Räumlichkeiten noch vor dem Sommer fertig werden und dann mit Leben gefüllt werden können. Im Tu was-OTELO Mühlviertler Alm soll Platz sein für alle, die freie Räume für ihre Hobbies und Fähigkeiten benötigen, die sich gerne mit anderen Menschen austauschen und vernetzen möchten, die gerne ihre Fähigkeiten und Kenntnisse weitergeben möchten, die Freude am gemeinsamen Tun haben. Derzeit angedacht sind Aktivitäten rund ums Drechseln, Spinnen, Bierbrauen, Lernen (Lerncafé) und vieles mehr. Ideen aller Art können jederzeit eingebracht und umgesetzt werden.

Es gibt Checklisten, die bei der Gestaltung einer Radiosendung helfen:

- Was ist das Thema meiner Sendung?
- Welches Format soll meine Sendung haben?
- Mache ich die Sendung mit weiteren Personen? Lade ich Gäste zu mir ins Studio ein?
- Wer ist die Zielgruppe meiner Sendung? An wen ist sie gerichtet? Wer soll die Inhalte verstehen?
- Welche Musik möchte ich spielen?
- Was zeichnet meine Sendung aus? – Sprache, Musikstil, Anrede (du/Sie), Regelmäßigkeit, Gäste

Die Checklisten liegen im Radionest auf und werden an Interessierte gerne digital zugesandt (Infos bei Theresa Schachinger in der Jugendtankstelle). Generell gilt das Motto „Learning by doing“. Die Radiotechnik und Gestaltung einer Sendung lernt man am besten sowie schnellsten, indem man einfach selbst eine Radiosendung macht!

### Was wurde bisher gesendet?

Die ersten mutigen Personen produzierten bereits Sendungen zu unterschiedlichen Themen. So erzählten Mario Thauerböck und Michael Paireder in einer der ersten Sendungen über das OTELO Mühlviertler Alm (Entstehungsgeschichte, Beschreibung

eines Otelos). Birgit Paireder stellt im Rahmen einer Radiosendung gemeinsam mit Andreas Kagerhuber die Steirische Ziehharmonika vor. Es gab sogar Live-Musik zu hören: Andreas Kagerhuber spielte einige Lieder auf seiner Steirischen Ziehharmonika live im Radionest in Weitersfelden.

Sabrina Lasinger und Daniel Diesenreither stellten danach den Jugendraum connect in Unterweißenbach im Radio vor. Gleich im Anschluss schilderten Johannes Schartmüller und Jakob Wenko die Reparatur eines T3-Busses. Theresa Schachinger produzierte eine Sendung passend zum Advent, und gemeinsam mit Michael Paireder stellte sie die Jugendtankstelle vor.

Zu den ersten Mutigen zählt auch Regina Mittmannsgruber, die Mario Thauerböck als Gast einlud und ihm Fragen zu seinem Bio-Hof stellte. Alle Sendungen stehen auf der Homepage des Freien Radios Freistadt zum Nachhören zur Verfügung ([www.frf.at](http://www.frf.at)).

### Sendungs-Kontakt

Wer eine Sendung produzieren möchte, nimmt einen der folgenden Kontakte auf: Tu was OTELO Mühlviertler Alm: Theresa Schachinger, 07956/7304, [theresa@jugendtankstelle.at](mailto:theresa@jugendtankstelle.at); FRF: Harald Freudenthaler, 0699/12385268, [harald.freudenthaler@frf.at](mailto:harald.freudenthaler@frf.at)

Der EMC hat es sich zum Ziel gesetzt, E-Mobilität in Schwung zu bringen und veranstaltet zu diesem Zweck regelmäßig Elektroauto-Treffen und Info-Abende. Im Bild Präsident Bernhard Kern und Vizebgm. Martin Moser (r.) aus Bad Zell bei der Zeller E-Tankstelle.



# E-Mobilität: Vorteile und Vorurteile

„Die Elektromobilität ist das Thema schlechthin, wenn es um die Mobilität der Zukunft geht“, weiß Bernhard Kern. Der Unterweißenbacher ist Präsident des Ersten Elektromobilitätsclubs Österreich.

**G**erne diskutiert man darüber, weniger gerne werden politische Entscheidungen pro E-Mobility getroffen. Der EMC (Erster Österreichischer ElektromobilitätsClub) und lokale Carsharing-Betreiber wie Friedrich Neussl (e-up Carsharing Österreich) reden nicht nur vom „Auto der Zukunft“, sondern fahren bzw. vermieten Elektroautos bereits seit Jahren.

## E-Auto ist das Fahrzeug der Gegenwart

Für sie ist das E-Auto jetzt schon das „Auto der Gegenwart“, und sie schätzen die vielen Vorteile, wie 100 Prozent emissionsfreies Fahren, die unschlagbare Fahrdynamik des Elektromotors, das leise Dahingleiten, die Unabhängigkeit von der Erdöl-Lobby und vieles mehr.

„Leider werden in der Öffentlichkeit die Vorteile der Elektromobilität durch weit verbreitete Vorurteile zunichte gemacht, oder es

mangelt an Informationen“, weiß EMC-Präsident Bernhard Kern, Fahrer eines Nissan Leaf. In einer vierteilige Serie soll nun mit den zwölf größten Vorurteilen aufgeräumt und informiert werden.

## Vorurteil 1: Elektroautos sind viel zu teuer

**D**ie Anschaffungspreise von Elektroautos sind meist noch etwas höher als bei vergleichbaren Benzin-Autos. Aber hier hilft der Vergleich. Gezielte Förderungen zwischen 2500 und 4000 Euro pro Elektroauto und vor allem der Wegfall der Mehrwertsteuer (seit 2016) für Selbstständige für alle Elektroauto-Modelle stellen dies ganz anders dar. Ein neuer Renault Zoe ist zum Beispiel bereits um 12.240 Euro zu haben. Ein ebenso gut ausgestatteter Clio kostet weit mehr, ist nicht von der NOVA und der Motorsteuer befreit, und die Wartungskosten (Ölwechsel, Auspuff, Luftfilter, Bremsen) sind um ein Vielfaches höher.

## Vorurteil 2: Elektroautos haben zu wenig Reichweite

**M**oderne Mittelklasse-Elektroautos haben eine durchschnittliche Reichweite von rund 150 Kilometern, die Premium-Limousine Tesla Model S schafft sogar jetzt schon mehr als 500 Kilometer. Die Batterietechnologie schreitet schnell voran, und so werden in den kommenden ein bis zwei Jahren auch bei den günstigen Elektroautos Reichweiten von 300 bis 400 Kilometer möglich werden. Davon abgesehen fährt der durchschnittliche Autofahrer am Tag knapp 36 Kilometer, das heißt, die Praxistauglichkeit ist bereits heute absolut gegeben.

## Vorurteil 3: Elektroautos kann man nirgends aufladen

**A**ktuell gibt es in Österreich mehr als 5000 öffentliche Ladepunkte, und wöchentlich

kommen neue dazu. Ein Großteil dieser Ladestationen ist sogar kostenlos, der Strom kommt aus rein regenerativen Stromquellen, und die größeren österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen haben sich zu einer Plattform zusammengeschlossen, um noch 2016 eine österreichweite Lademöglichkeit mit nur einer Ladekarte anzubieten.

Abseits der öffentlichen Ladestationen kann selbstverständlich jedes Elektrofahrzeug auch zu Hause geladen werden. Besonders elegant ist das mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage, die einem dann den „Treibstoff“ für das Auto umsonst zur Verfügung stellt.

**D**ie nächsten drei Vorurteile folgen in der August-Ausgabe der Mühlviertler Almpost. Anregungen und Anfragen zu diesem spannenden Thema können an den EMC gerichtet werden. Kontakt: E-mail: office@emcaustria.at. Auf der Homepage www.emcaustria.at gibt es weitere Informationen.



Hochstöger

Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde  
Schulgasse 3  
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99  
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at  
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Blumen mit Sti(e)l – Alles was wächst und blüht ist an der Umfahrung Bad Zell bei der ehemaligen Tankstelle Auf der Au 10 zu finden.

Mit einer großen Weihnachtsausstellung wurde Mitte November 2015 die neue Filiale der Schönauer Gärtnerei Viehböck in Bad Zell eröffnet – ein Paradies für alles, was grünt und blüht.



Bezahlte Anzeige

## Gärtnerei Viehböck: Neueröffnung in Bad Zell

**G**egründet 1987, wird der Traditionsbetrieb bereits in der zweiten Generation geführt. Persönlicher Kundenkontakt und individuelle Betreuung mit Handschlagqualität werden groß geschrieben.

Das Betriebsgelände am Hauptstandort in Schönau umfasst drei Gewächshäuser mit rund 1000 Quadratmetern Fläche und eine Baumschule für Sträucher und Zierbäume mit etwa 500 Quadratmetern. Unter der Devise „vom Gartenraum zum Gartenraum“ ist die Gärtnerei Viehböck mit mehr als 60 Jahren Erfahrung im Bereich Obst-, Garten- und Landschaftsbau ein verlässlicher Partner, wenn es um schöne Fassaden, einzigartige Gärten oder um Feierlichkeiten geht. Zu den Leistungen zählen Planung, Beratung und Ausführung ebenso wie nachhaltige Betreuung.

umfassen die Bereiche Floristik, Gärtnerei und Baumschule, Gartengestaltung, Baumkronenpflege und -kürzung, Baumabtragung und -fällung sowie die Entsorgung des Strauch- und Baumschnittes.

**M**it dem neuen Standort Bad Zell mit Schwerpunkt Floristik ist Viehböck ein weiterer Schritt in Richtung Kundennähe und Service gelungen. Die Kunden erwarten im Blumengeschäft in der Kurgemeinde Blumengestecke für jeden Anlass, Geschenks- und Gestaltungsideen, saisonales Dekorationsmaterial, Blumensträuße und vieles mehr. Die Öffnungszeiten am neuen Standort berücksichtigen speziell Berufstätige, die in der Mittagspause oder nach Dienstschluss sich selbst oder jemand

anderem eine blumige Freude bereiten wollen. Denn hier findet man das passende Geschenk für jeden Anlass. Bei so viel liebevoll und kreativ aufbereiteten Blumenarrangements verlässt man das Geschäft kaum mit leeren Händen. Natürlich besteht auch in Bad Zell die Möglichkeit, auf Bestellung Serviceleistungen und Produkte aus Schönau in Anspruch zu nehmen.

### Öffnungszeiten

Filiale Bad Zell:  
 Mo: 8 bis 12.30 Uhr  
 Di: 8 bis 12.30/13.30 bis 18 Uhr  
 Mi: 8 bis 12.30/13.30 bis 18 Uhr  
 Do: 8 bis 12.30/13.30 bis 18 Uhr  
 Fr: 8 bis 12.30/13.30 bis 18 Uhr  
 Sa: 8 bis 12.30 Uhr  
 Kontakt: 07263/20071  
[www.gaertnerei-viehböck.at](http://www.gaertnerei-viehböck.at)

### Frühlingsausstellung

Die Frühlingsausstellung in der Gärtnerei Viehböck und das „Fest der Steine“ bei Firma Kaltenberger finden von Freitag, 1., bis Sonntag, 3. April 2016, statt. Öffnungszeiten:  
 Freitag: 13 bis 18 Uhr  
 Samstag: 8 bis 18 Uhr  
 Sonntag: 10 bis 17 Uhr

### Gartengestaltung Baumabtragung u. Spezialbaumfällung

- ➔ Baumabtragung
- ➔ Kronenpflege
- ➔ Gartengestaltung

#### DANIEL VIEHBÖCK

A-4274 Schönau i. M., Almblick 8  
 0664/12 64 800 od. 07261 / 7618  
 Email: baum-abtragung@gmx.at  
[www.baum-abtragung.at](http://www.baum-abtragung.at)

**D**ahinter steht ein zehnköpfiges kreatives Team aus Gärtnerfacharbeitern und Floristinnen, angeführt von Gärtnermeister Gottfried Viehböck. Die Serviceleistungen der Gärtnerei Viehböck



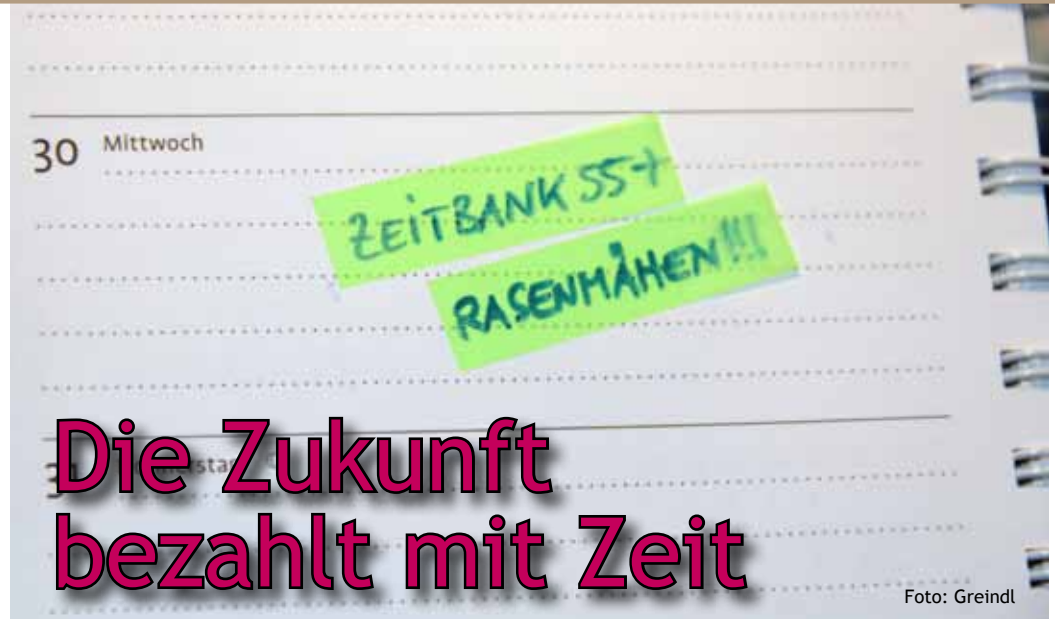
Auf zahlreichen Besuch freut sich das Team der Gärtnerei Viehböck.

Wer jetzt in die Zeitbank55+ mit seinen Leistungen „einahlt“, kann Hilfe einlösen, wenn er oder sie dann selber Unterstützung braucht.

Der Verein Zeitbank55+ Region Mühlviertler Alm besteht bereits das vierte Jahr. In fünf Ortsgruppen sind insgesamt 120 Mitglieder aktiv.

Ziel des Vereins mit Ortsgruppen in Bad Zell, Königswiesen, Schönau, St. Georgen/Walde und Unterweißenbach ist es, sich gegenseitig bei Bedarf mit organisierter Nachbarschaftshilfe zu unterstützen und Gemeinschaft zu pflegen. Eine Stunde Rasenmähen ist beispielsweise gleich viel wert wie eine Stunde Begleitung bei Behördengängen. Die geleisteten Stunden werden auf einem Konto gutgebucht. Wenn ein Mitglied selber Leistung in Anspruch nehmen möchte, kann es sich innerhalb der Gruppe Hilfe organisieren. Jede und Jeder bringt sich somit mit seinen eigenen Fähigkeiten ein.

Hilfe anzunehmen setzt jedoch Vertrauen voraus. Damit dieses aufgebaut werden kann, treffen sich die einzelnen Ortsgruppen zum monatlichen „Zaumsitzen“. Hier wird angeregt diskutiert, Unterstützungsleistungen werden



vereinbart und Gemeinschaft wird gepflegt. Jede Ortsgruppe setzt eigene Schwerpunkte, in denen sie für die Gemeinschaft tätig wird bzw. wie sich die Mitglieder gegenseitig unterstützen und Gemeinschaft leben können.

### Die Ortsgruppen

Die Ortsgruppe Bad Zell unterstützt zum Beispiel das Projekt „Mehr Zeller Nachbarschaft“ mit dem Mitfahrtdienst. Einige „ZeitbanklerInnen“ stellen sich zur Verfügung, ältere, nicht mobile BürgerInnen zum Einkaufen zu fahren oder zum Arztbesuch zu begleiten. Selbst wenn die älteren BürgerInnen nicht Mitglied im Verein sind, werden sie unterstützt. Die Ortsgruppe St. Georgen am Walde trifft sich nicht nur zum gemeinsamen „Zaumsitzen“, sondern fährt miteinander ins Theater, geht gemeinsam wandern und hat

sogar gemeinsam für Weihnachten Kekse gebacken und einen Weihnachtsmarkt besucht. Mitglieder der Ortsgruppen Königswiesen und Unterweißenbach bringen sich in der Betreuung der Gäste im Tageszentrum Unterweißenbach ein. Zudem werden die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Tageszentrums von der Ortsgruppe Unterweißenbach koordiniert.

### Zukunftsvorsorge

Derzeit ist die Anzahl der getauschten Stunden nicht sehr hoch, da die meisten Mitglieder noch sehr aktiv sind und kaum Unterstützung brauchen. Vielmehr wird Hilfe angeboten. „Wir sehen es aber als eine Art Zukunftsvorsorge. Einer ist für den anderen da, und wenn wir dann selber Hilfe brauchen und Angehörige keine Zeit haben oder nicht in der Nähe wohnen, dann können wir uns

auf die Mitglieder der Zeitbank stützen und sie um Hilfe bitten, dann ist das vertraute Netz schon vorhanden“, so Obmann Franz Fleischanderl.

Interessenten an der Zeitbank55+ melden sich bei den Ortsgruppen oder informieren sich im Internet unter [www.zeitbank.at](http://www.zeitbank.at). Unter der Rubrik Vereine finden sich die einzelnen Ortsgruppen und Termine.

### Wen kümmern die Alten?

Dieser provokanten Frage widmet sich Mag. Johannes Brandl auf Einladung der Zeitbank55+ im Anschluss an die Vollversammlung der Zeitbank Mühlviertler Alm. Termin für den Vortrag des Geschäftsführers der SPES-Zukunftsakademie ist Donnerstag, 28. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus Schaurhofer in St. Georgen am Walde.

## Gerda Diesenreither: Neue Leiterin des Bezirksseniorenheims Pregarten

UNTERWEISSENBACH. Eine neue berufliche Herausforderung hat Gerda Diesenreither angetreten: Die 44-jährige Unterweißenbacherin ist die neue Leiterin des Bezirksseniorenheims Pregarten. Diesenreither ist auf der Mühlviertler Alm durch ihr Engagement in zahlreichen sozialen Projekten bekannt. Unter anderem war die gelernte Bilanzbuchhalterin Einsatzkoordinatorin beim Sozialmedizinischen Betreuungsring, Projektleiterin der Zeitbank 55+ und federführend bei der Einrichtung des Tageszentrums im Bezirksseniorenheim Unterwei-

ßenbach. Außerdem war die gebürtige Königswiesnerin in der Sozialberatung tätig und leitete das Mühlviertler Alm-Forschungsprojekt „WEGE2025“. Zuletzt war sie auch für das Diakoniewerk beim Aufbau der Initiative „Mehr Zeller Nachbarschaft“ im Einsatz. Das nebenberuflich absolvierte Studium des Sozialmanagements und die Heimleiterausbildung ebneten Gerda Diesenreither nun den Weg ins Bezirksseniorenheim Pregarten. Künftig ist sie die erste Ansprechpartnerin für 82 BewohnerInnen und rund 80 MitarbeiterInnen. „In den kommenden

Monaten ist es für mich vorrangig, alle kennenzulernen und in die Prozesse und Abläufe im Haus hineinzuwachsen“, sagt die neue Heimleiterin, Mutter von zwei Kindern im Alter von 14 und 18 Jahren. An die neue Aufgabe geht sie mit Freude heran: „Ich habe schon gesehen, dass das Haus gut geführt ist.“ Den Anliegen von BewohnerInnen, Angehörigen und MitarbeiterInnen will Diesenreither stets ein offenes Ohr geben. „Denn wie es mein Vorgänger Franz Prandstätter so schön formuliert hat: Papier hat Zeit, der Mensch kann nicht warten.“



Gerda Diesenreither ist im Bezirksseniorenheim künftig für 82 BewohnerInnen und rund 80 MitarbeiterInnen verantwortlich.



Die Gemeinschaftswohnküche bildet das Zentrum jeder der vier Hausgemeinschaften im „Haus für Senioren“ des Diakoniewerks.

Die ersten BewohnerInnen sind bereits in das „Haus für Senioren“, das neue Wohnkonzept des Diakoniewerks in Bad Zell, eingezogen.



# Nicht zu Hause und doch daheim

Foto: Diakoniewerk

Ein Haus für Senioren mit vier Hausgemeinschaften und fünf Wohnungen mit speziellem Service wurde vom Diakoniewerk in Bad Zell errichtet. Die ersten BewohnerInnen haben Anfang Februar zwei Hausgemeinschaften besiedelt. Der Bezug der beiden weiteren Hausgemeinschaften ist für April bzw. Juni 2016 geplant. „Das Haus für Senioren ist ein Vorzeigeprojekt. Es ist ein Modell, das richtungsweisend für andere Gemeinwesen und Regionen sein kann“, ist Diakoniewerk OÖ-Geschäftsführer Johann Stroblmair von dem Konzept überzeugt.

Hausgemeinschaften sind eine familienähnliche Wohn- und Lebensform. In vier Hausgemeinschaften werden jeweils zwölf pflege- und betreuungsbedürftige Menschen im Alter wohnen.

## Wohnen in Hausgemeinschaften

Jede Hausgemeinschaft stellt eine eigene Einheit dar, in der die Gemeinschaftswohnküche das Zentrum bildet und sich somit familiäres Leben entfalten kann. Überschaubarkeit, Geborgenheit

und Gemeinschaft sind grundlegende Prinzipien. Jedem Bewohner und jeder Bewohnerin steht ein eigenes Zimmer mit Vorraum, Bad und WC zur Verfügung. Diese „eigenen vier Wände“ können nach individuellen Vorstellungen möbliert und gestaltet werden. Dazu kommen großzügige Gemeinschaftsflächen wie Wohnküche und Wohndiele, die alle Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam nutzen.

Gleichzeitig mit dem Bau des Hauses wurde die Initiative „Mehr Zeller Nachbarschaft“ ent-

wickelt. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Pfarre, den Vereinen und weiteren Organisationen und Gruppen möchte das Diakoniewerk die gut versorgte Nachbarschaft zu einer mitsorgenden Bad Zeller Nachbarschaft entwickeln. Ziel ist ein Sozialraum, in welchem alle Altersgruppen ihr Leben gut gestalten können. Derzeit werden ein Besuchsdienst, ein Mittagstisch und ein Fahrtendienst angeboten. Informationen und Kontakte unter [www.diakoniewerk-oberoesterreich.at/mehrzellernachbarschaft](http://www.diakoniewerk-oberoesterreich.at/mehrzellernachbarschaft)

*Chic und elegant in den Frühling*

**kolm**  
MENSCH & MODE

BRUNNENSTRASSE 10 • 4870 HAINFELD • TEL. 07472 2222

Am Donaustrom (im Bild Passau) gibt es viel Musikalisches und Literarisches zu entdecken.

Ein musikalisch-literarischer Ausflug vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer steht im Lebensquell Bad Zell auf dem Veranstaltungsprogramm.



Foto: Stephan Bachmann/Pixello.de

# Donau auffi, obi

Die Donau hat strenggenommen keine eigene Quelle, und ihre Mündung vermag niemand genau anzugeben; sie verströmt in einem Binnenmeer. Als einziger Strom Mitteleuropas fließt sie nach Osten statt nach Westen. Ihr Lauf wird zudem entgegen jeder Regel stromaufwärts von der Mündung zur Quelle gezählt. Allerdings ohne dass die Länge exakt feststünde...

Etwa 30 Kilometer oberhalb von Stromkilometer 2095 versammelt sich am 16. April allerlei Donauvolk: Anlässlich der Eröffnung der 35. Bad Zeller Kulturwochen gibt es an diesem Tag um 19.30 Uhr im Hotel Lebensquell einen musikalisch-literarischen Ausflug in zehn (T)Akten unter dem Titel „Donau auffi, obi“ zu sehen und zu hören.

Die Musiker Stephan Punderlitschek (Cello) und Klemens Öhlinger (Klavier) sowie der Ot-

tensheimer Schauspieler Ferry Öllinger haben sich für diesen Abend zusammengetan, um sich mit dem Publikum auf eine Reise entlang der Donau zu begeben. Mit Komponisten und Literaten der zehnten Donauländer im Gepäck werden sie vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer wandern.

Ferry Öllinger ist Schauspieler und Kulturarbeiter. Geboren 1959 in Linz, war er in den 1980er Jahren Mitbegründer des „Theater Phönix“, bis 1998 im Leitungsteam und als Schauspieler. Danach leitete er bis 2004 das „Festival der Regionen.“ Bekannt ist er auch von zahlreichen Moderationen und Lesungen. Seit 2001 ist Öllinger regelmäßig für Film und Fernsehen tätig (Soko Kitzbühel, Der Winzerkönig,...). Zeitweilig ist er Gast im Landestheater Linz und im Phönix. Seit 2014 tourt der Schauspieler mit dem Solo-Programm „Der Herr Novak“ von Gerhard Haderer durch die Lande.

Frühling, Sommer, Ernst und Günther ist der Titel des Kabarettprogramms, mit dem Günther Lainer und Ernst Aigner am Freitag, dem 15. April, um 19.30 Uhr im Gasthof Rameder in Mönchdorf gastieren. Lainer und Aigner können auf zwei sehr erfolgreiche Programme zurückblicken, geben aber zu: Über etwas so Lustiges wie die katholischen Kirche Kabarett zu machen, ist keine große Kunst. Sondern Kleinkunst. Deshalb wenden sie sich nun einem wirklich ernstesten Thema zu: Dem Humor.

## Reiche Beute für die Kabarettbühne

Lainer und Aigner haben sich keine Auszeit genommen, um abseits des Kabarettens die Sonne ihres Humors gerade in jene finsternen Winkel unserer Welt zu tragen, in denen man sonst wenig zu lachen hat. Aus diesem Lehr- und Wanderjahr bringen sie

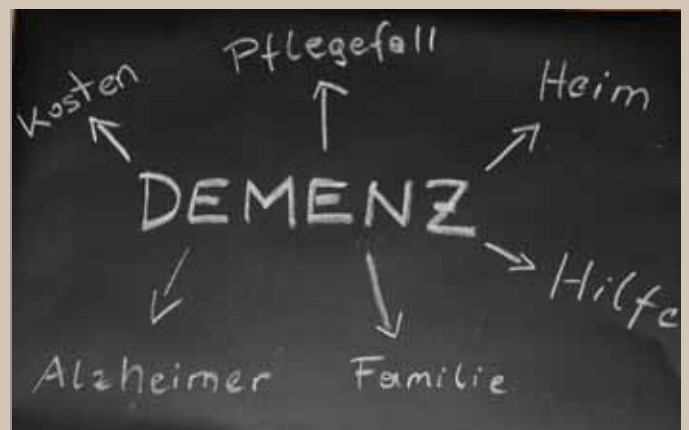
nun reiche Beute auf die Kabarettbühne zurück. Sie haben sich dem Ikea-Test unterzogen, einem Humormanöver des Bundesheeres beigewohnt, den Schulversuch „g’sunde Watschn“ initiiert, die „Verliebungslied-Therapie“ erfunden, und vieles andere mehr. Das Ergebnis ist ein Programm, randvoll mit vergnüglichen Einsichten und vielen „pippifeinen“ Liedern.

Das leichtfüßige Spiel der beiden wird zur vergnüglichen Humor-Therapie, gerade wenn über die tiefsten Abgründe des Lebens ganz locker geplaudert wird. Eines Lebens, das der wirklich ernst nimmt, der auf den Humor nicht vergisst. „Wer keinen Spaß versteht, versteht auch keinen Ernst“, sagte einst Jean Paul. Und Günther Lainer gibt ihm absolut recht. So viel Spaß muss sein! Kartenreservierung im Gasthof Rameder, Tel. 07267/8286, E-mail: gasthof.rameder@aon.at, www.gasthof-rameder.at.

## Vortrag: Demenz als persönliche und sozialpolitische Herausforderung

In Österreich leiden derzeit rund 130.000 Menschen an Demenz bzw. der Alzheimer-Erkrankung – Tendenz stark steigend. Aus diesem Grund hat der Dachverband Zeitbank55+ ein Projekt über Demenz als sozialpolitische Herausforderung gestartet. „Betroffene schämen sich oft und gehen zu spät zum Arzt. Viele Angehörige wiederum ziehen sich zurück. Letztendlich macht dieser Rückzug das Leben beider Seiten noch schwerer, als es ohnehin schon ist“, weiß Rosa Handlbauer, die Leiterin der Demenzservice-stelle der MAS Alzheimerhilfe in

Pregarten. Das Wissen über die Krankheit und den Umgang mit Betroffenen hilft weiter. „Demenz bedeutet grundlegende Veränderungen der Bedürfnisse für Betroffene und Angehörige. Dieser Herausforderung müssen sich Betroffene nicht alleine stellen“, so Handlbauer. Auf Einladung der Zeitbank55+ Mühlviertler Alm hält die Expertin am Mittwoch, dem 30. März, um 18.30 Uhr einen Vortrag im Pfarrsaal Schönau. Beantwortet werden dabei Fragen rund um Vorbeugung, Anzeichen, Krankheitsverlauf und Unterstützungsmöglichkeiten.



Die Diagnose Demenz wirkt in betroffenen Familien eine Vielzahl von Fragen auf. Unterstützung gibt es bei der Demenzservice-stelle.

Volksmusik der traditionellen Art „serviert“ die IGE Mötlas am Pfingstsonntag. Fünf Musikgruppen aus dem Mühlviertel geben sich dabei die Ehre.



## Musiktradition pflegen

Foto: Rainer Sturm/Pixelio.de

Ein Fest der musikalischen Art veranstaltet die IGE Mötlas am Pfingstsonntag, dem 15. Mai 2016. Unter dem Motto „zaumgspüt und gsunga“ treten fünf Volksmusikgruppen aus dem Mühlviertel in der Festhalle Mötlas auf. Mit dabei sind die Hausbergmusi aus Kefermarkt mit Musikern aus der Gruppe „Weinbergmusi“, die „Tanzlmusi aus Unterweißenbach, die Volksmusikgruppe „4 d’Leit“, bestehend aus vier jungen, musikbegeisterten Dirndl, die in der Besetzung Flöte, Harfe, Horn, Klarinette und Gesang auftreten, sowie der Rainbacher Dreigesang (gemischter Dreigesang mit Sopran, Alt, Tenor und Gitarrenbegleitung) und die lachta Musi, eine Saitenmusik-Besetzung aus Freistadt.

Durch das Programm führt Mag. Karl Hackl, seit 1979 „Mundart-Chronist“ von Bad Zell, begeisterter Verfechter der Mundart als Alltagssprache, Autor

und Funktionär des Stelzhamerbundes. Die Absicht, die hinter „zaumgspüt und gsunga“ steht, ist eine hehre, nämlich die traditionelle Musikkultur wieder mehr in den Mittelpunkt unserer Region, der Mühlviertler Alm, zu rücken.

Die Dorfgemeinschaft Mötlas gibt sich viel Mühe, der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu verleihen. Eine nette Tischdekoration ist dabei genauso selbstverständlich wie professionelle Tontechnik und mehrere Bühnen, um den Musikern den Auftritt so angenehm wie möglich zu gestalten. Für Speis’ und Trank ist von 17 bis 19.30 Uhr bestens gesorgt. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Vorverkaufskarten zum Preis von 20 Euro gibt es bei den Raiffeisenbanken der Mühlviertler Alm. Sie können auch unter der Telefonnummer 0676/849425542 reserviert werden. Eintrittstickets für „zaumgspüt und gsunga“ eignen sich übrigens perfekt als

Muttertagsgeschenk! Auf einen gemütlichen musikalischen Abend freuen sich die MusikerInnen, Moderator Mag. Karl Hackl und die Dorfgemeinschaft Mötlas.

### Klangmenü

Nach zwei Jahren mit acht Themen, begleitet von hervorragenden Künstlern und ausgezeichnete Kulinarik, starten Birgit Hinterholzer und Michaela Holzer ins dritte Klangmenüjahr: Mit den ersten Frühlingboten (15. April) erobern Piraten die Südsee. In einem Sommernachtstraum (1. Juli) begleitet Casanova die vornehme italienische Gesellschaft. Die Herbstfrüchte (23. September) sind der Erntezeit vorbehalten, und zuletzt werden zur Wintersonnenwende (18. November) Jazzmusik und Bargeschichten serviert. Info unter [www.klangmenue.at](http://www.klangmenue.at) und auf Facebook. Reservierungen: [office@klangmenue.at](mailto:office@klangmenue.at) oder Tel. 07263/7434

### Bibel lesen, nur wie?

UNTERWEISSENBACH. Ein Mini-kurs im Bibellesen für EinsteigerInnen findet noch am 21. und 31. März im Pfarrsaal statt (19.30 bis 21.30 Uhr). Eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam das Buch der Bücher kennenzulernen. Referentin ist Ingrid Penner vom Linzer Bibelwerk. Eintritt pro Abend: 4 Euro, für Jugendliche übernimmt die Jugendtankstelle die Kosten.

### Die Leo-Oma kommt

KÖNIGSWIESEN. Die „Leo-Oma“ kommt zum nächsten „Gemeinsam gesund“-Stammtisch am Montag, dem 28. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Karlinger. Bei diesem Sozialkabarett von und mit Martin Leopoldseider erzählt die „Leo-Oma“ aus ihrem Leben, gibt gute Tipps und schonnt dabei vor allem eines nicht: die Lachmuskeln.

**Zaum gspüt und gsunga**  
**Mötlas/Unterweißenbach - 15. Mai 2016**  
**Einlass ab 17.00 Uhr / freie Sitzwahl** - warme Küche bis 19.30 Uhr - Konzertbeginn 20.00 Uhr  
**4 d’Leit - Hausbergmusi - Rainbacher Dreigesang**  
**Tanzlmusi / Unterweißenbach - lachtamusi**  
 ... durch das Programm führt Mag. Karl Hackl  
 Karten erhältlich um € 20,00 auf allen Raiffeisenbanken d. MVA - Ticketinfo: 0676/849425542

**11. März 2016**

**Kaltenberg**  
Präsentation des Sozialatlas Mühlviertler Alm, 18 Uhr, GH Kaltenbergerhof (siehe Seite 3)

**11. März 2016**

**Pierbach**  
Musikalische Talente, 19 Uhr, VS

**11./12./13. März 2016**

**Kaltenberg**  
Theater „Polizeiwache 007“, 20 Uhr, So.: 14.30 Uhr, Turnsaal

**13. März 2016**

**St. Leonhard bei Freistadt**  
Bauernfrühstück der Ortsbauernschaft, 8.30 Uhr, Pfarrhof

**14. März 2016**

**Schönau**  
„Zsammsitzen“ der Zeitbank55+, 19 Uhr, Reitpark Gstöttner

**15. März 2016**

**St. Leonhard bei Freistadt**  
Infoabend Arbeitnehmerveranstaltung, 18.30 Uhr, GH Schwarz

**15. März 2016**

**Schönau**  
KBW-Vortrag: „Was dürfen wir erwarten nach dem Tod?“ mit Dr. Stefan Schlager, 19.30 Uhr, Pfarrheim

**18. März 2016**

**St. Georgen am Walde**  
Seminar: Körperwickel, 14 bis 17 Uhr, GH Schaurhofer; Anmeldung: 0664/1433958

**19. März 2016**

**Königswiesen**  
Josefi-Markt, Marktplatz, s. S. 6

**21. März 2016**

**Unterweißenbach**  
Bibelkurs für EinsteigerInnen, 2. Teil, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

**23. März 2016**

**Weitersfelden**  
Stammtisch für pflegende Angehörige, 20 Uhr, Jugendtreff

**27. März 2016**

**Weitersfelden**  
Jugendball der Kath. Jugend, 20 Uhr, GH zur Post

**28. März 2016**

**Königswiesen**  
Gemeinsam gesund-Stammtisch mit „Leo-Oma“, 19.30 Uhr, GH Karlinger; Anm.: 0664/4429123

**30. März 2016**

**Schönau**  
Zeitbank 55+, Vortrag: Demenz als persönliche und sozialpolitische Herausforderung, 18.30 Uhr, Pfarrsaal

**30. März 2016**

**Unterweißenbach**  
Bibelkurs für EinsteigerInnen, 3. Teil, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

**1. bis 3. April 2016**

**Schönau**  
Frühlingsausstellung bei Gärtner-Viehböck (s. S. 15), „Fest der Steine“ bei Firma Kaltenberger

**2. April 2016**

**Bad Zell**  
Konzert „Wiener Melange“ mit dem Kammerchor Perg, „Die Lautmaler“: Auszüge aus Operetten und aus dem „Ball von Savoy“ von Paul Abraham, 20 Uhr, Arena

**2. April 2016**

**Kaltenberg**  
Wunschkonzert, 20 Uhr, Turnsaal

**8. April 2016**

**Pierbach**  
Harmonikastammtisch, 14 Uhr, GH Fasching-Leitner

**8. April 2016**

**St. Leonhard bei Freistadt**  
KISL: Lange Nacht des Kabarets, 20 Uhr, Kulturzentrum

**8. April 2016**

**Unterweißenbach**  
„Was ich sehe, wenn ich schaue“: Lesung mit Buchautor Erwin Hölzl, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

**9. April 2016**

**Unterweißenbach**  
Frühjahrskonzert der Musikkapelle, 20 Uhr, Turnsaal

**15. April 2016**

**Bad Zell**  
Klangmenü, „Piraten erobern die Südsee“, Färberwirt; s. S. 19

**16. April 2016**

**Bad Zell**  
„Donau auffi, obi“: musikalisch-literarische Reise, 19.30 Uhr, Hotel Lebensquell (s. Seite 18)

**16. April 2016**

**Königswiesen**  
Oldies but Goldies: „The Night Birds“ und „Weinum Hoad“, 19.30 Uhr, Gasthof Gusenleitner

**17. April 2016**

**Liebenau**  
Josefikirtag, ab 8.30 Uhr

**22. April 2016**

**Schönau**  
KBW-Lesung: „Wie kocht man einen Frosch?“ mit Gisela Steinkogler, 20 Uhr Pfarrheim

**23. April 2016**

**Pierbach**  
Musikkonzert, 20 Uhr, Volksschule

**23. April 2016**

**St. Georgen am Walde**  
Kabarett: „Ausrasten“ mit Andrea Händler, 20 Uhr, Musikschule

**23. und 24. April 2016**

**Weitersfelden**  
Wirtschaftstage, Fa. Ruhaltinger und Fa. Punkenhofer, S. Seite 8

Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln von Bund, Land, EU, Gemeinden, Tourismusverbänden und den Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

**24. April 2016**

**St. Leonhard bei Freistadt**  
Pflanzmarkt der Energiegruppe, 8 bis 12 Uhr, Marktplatz (s. S. 9)

**24. April 2016**

**Unterweißenbach**  
Pfarrfrühschoppen, 8.15 bis 12 Uhr, Pfarrsaal

**28. April 2016**

**St. Georgen am Walde**  
Vollversammlung der Zeitbank Mühlviertler Alm, 18.30 Uhr, Vortrag: „Wen kümmern die Alten?“, 19.30 Uhr, Gasthof Schaurhofer

**30. April 2016**

**Schönau**  
Frühjahrskonzert des Musikvereins, 20 Uhr, Turnsaal

**30. April 2016**

**Unterweißenbach**  
Saisoneroöffnung und Frühlings-erwachen mit Pflanzen- und Blumenschau und -verkauf, 10 bis 18 Uhr, Jagdmärchenpark Hirschalm

**1. Mai 2016**

**Kaltenberg**  
Florianimesse mit Frühschoppen, 9.15 Uhr, FF-Haus Kaltenberg

**1. Mai 2016**

**Königswiesen**  
Bauernmarkt, 8 Uhr, Hof des Gasthofs Rameder

**6. und 7. Mai 2016**

**St. Georgen am Walde**  
Harmonikspielen leicht gemacht: Workshop mit Benno Mitterlehner, Fr. 14 bis Sa. 18 Uhr, Reiterhof Binder (Großreithner)

**15. Mai 2016**

**Unterweißenbach**  
„Zaumgspüt und gsunga“, Festhalle Mötlas; Einlass ab 17 Uhr. Karten bei den Raibas und unter 0676/849425542, siehe S. 19

**16. Mai 2016**

**Liebenau**  
Naturfreunde: Pfingstwanderung durch das Tannermoor, 14 Uhr

**21. Mai 2016**

**Bad Zell**  
Konzert mit dem Ensemble „Faltenradio“, 19 Uhr, Kirche

**28. Mai 2016**

**Liebenau**  
Traktorfest des Liebenauer Motor-Verteranenclubs, 9 Uhr, GH Rost

**4. Juni 2016**

**Bad Zell**  
Mozartkonzert mit dem Kammerorchester Münzbach, 19.30 Uhr, Pfarrkirche

**26. Juni 2016**

**Königswiesen**  
Johannesweg-Begegnungsfest, ab 9.15 Uhr, Marktplatz, s. Seite 12

## Polizeiwache 007

KALTENBERG. Auf einem Polizeiwachzimmer, wo die Bediensteten eine ziemlich ruhige Kugel schieben, spielt das aktuelle Stück „Polizeiwache 007“ der Theatergruppe Kaltenberg. Allerdings wird diese Ruhe durch einen Unfall mit Fahrerflucht und durch das Auftauchen eines Diebes und Heiratsschwindlers sowie durch die unverhoffte Ankunft eines neuen jungen Chefs ordentlich gestört. Auf welche Weise die Polizisten die Probleme lösen, sei nicht verraten. Die Theatergruppe bringt seit mehr als 20 Jahren alljährlich in der Fastenzeit ein Lustspiel auf die Bühne. Dies ist umso bemerkenswerter, als für diesen Zweck jedes Mal der Turnsaal der Volksschule aufwändig umgerüstet werden muss und wenig Zeit zum Proben auf der Bühne bleibt. Das Ergebnis kann sich aber immer sehen lassen. Aufführungstermine: Freitag, 11. März: 20 Uhr, Samstag, 12. März: 20 Uhr, Sonntag, 13. März: 14.30 Uhr, Freitag, 18. März 20 Uhr und Samstag, 19. März, 20 Uhr. Karten können am Gemeindeamt Kaltenberg (07956/7305) und am Wochenende bei Markus Himmelbauer unter der Tel. 0664/3676256 bestellt werden.



Auf der Kaltenberger Theaterbühne hat die Exekutive die längste Zeit eine ruhige Kugel geschoben...

## Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304  
E-mail: office@muehlviertleralm.at  
Internet: www.muehlviertleralm.at  
Mitarbeit: Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Christa Winklehner, Theresa Schachinger  
Chefredaktion & Satz: Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining  
Druck & Anzeigenverkauf: Druckerei Manuel Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau  
Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück